



  
code4sp  
coding for social promotion

# Bewährte Anwendungs- verfahren

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



*Einblicke in CodeDoor*

# WIE ALLES BEGANN...

2015 wurde in der deutschen Stadt Gießen eine der größten Erstaufnahmeeinrichtung für Neuankömmlinge in Deutschland errichtet. Zehntausende Menschen, die in Europa auf einen Neuanfang hofften, warteten hier darauf, ihr neues Leben in der Fremde beginnen zu können.

Karan Dehghani lebt in Gießen. Als ihm die Situation bewusst wurde, begann er darüber nachzudenken, wie schwierig es gerade für junge Menschen sein musste, Studium oder Ausbildung in einem neuen Land zu absolvieren. Es gab jede Menge rechtliche und administrative Hürden für Migrant\*innen und Geflüchtete. Das noch größere Problem war jedoch die Integration in das formalisierte deutsche Bildungssystem.

Karan hatte sich gerade von einer lebensbedrohlichen Krankheit erholt und war hoch motiviert, mit neuer Kraft sein Leben zu gestalten. Ursprünglich wollte er ein Technologie-Start-up gründen. Doch während er die Details plante, kam ihm die Hamming-Frage in den Sinn: Der Mathematiker Richard Hamming war dafür bekannt, auf Expert\*innen aus anderen Bereichen zuzugehen und sie zu fragen: "Was sind die wichtigen Probleme auf Ihrem Gebiet, und warum arbeiten Sie nicht daran?" Das Problem von Tausenden jungen Menschen, die ohne Zugang zu adäquater Bildung in einem fremden Land ein neues Leben beginnen wollten, schien das größte Problem in Karans Fachgebiet zu sein. Er fühlte, dass er keine andere Wahl hatte, als das künftig in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen.

Karans ursprüngliche Idee war es, den Geflüchteten das beizubringen, was sie am meisten brauchen würden: den klugen Umgang mit dem Internet. Dafür wollte er iPads verteilen und die Lernenden mit frei zugänglichen Online-Lernressourcen verbinden. Dafür wandte er sich an Melissa Flemmig, damals UN-Sprecherin für Flüchtlingsfragen. In ihrer Antwort ermutigte sie ihn allerdings nur, sein Projekt auf einer Website veröffentlichen, auf der Menschen über unterstützenswerte Projekte abstimmen konnten. Um der Lösung für das Bildungsproblem tatsächlich näher zu kommen, startete Karan schlussendlich selbst ein Pilotprojekt.

Dabei fokussierte er sich auf eine Aufgabe und vermittelte zunächst nur Programmierkenntnisse über Onlinekurse wie Codecademy. Nun brauchte er nur noch Firmen, die Entwickler\*innen suchten. Sofort kam ihm ein Freund in den Sinn, der Geschäftsführer von "Swiss Commerce Deutschland" war. Dieser suchte schon länger eine PHP-Fachkraft. Gemeinsam initiierten sie eine erste Probe aufs Exempel: Die Firma sollte einen Schreibtisch, Internet und freundliche Kolleg\*innen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig würde Karan der oder dem Nachwuchs-Entwickler\*in dabei helfen, sich mithilfe von Online-Kursen ausreichend PHP-Kenntnisse anzueignen, um sich für den Job zu qualifizieren. Im Juli 2015 wurde ein Mann mit Fluchtgeschichte von einer lokalen Organisation für das Projekt vorgeschlagen. Mit Karans Hilfe begann er zu lernen, zu arbeiten und gleichzeitig immer neue Coding-Kenntnisse zu erwerben. Das war der Anfang von CodeDoor.



# CODEDOOR ALS LERN-INFRASTRUKTUR



CodeDoor versteht sich als Infrastruktur für gemeinnützige Organisationen, die entweder bereits ein Curriculum für IT-Schulungen haben oder eine entsprechende Implementierung planen. Die Nutzung der CodeDoor Plattform ermöglicht es den NGOs eine beständige und vergleichbare Qualitätssicherung in der Lehre und beim Testen von Programmierfähigkeiten

## Methoden:

- CodeDoor hat eine intelligente Lernplattform entwickelt, mit der sich Lernende projektbasiert qualifizieren können. CodeDoor stellt diese Plattform ausgewählten NGOs zur Verfügung, damit sie ihre jeweiligen Begünstigten digital befähigen können.

**Die Plattform** macht die Lernenden gleich zu Anfang mit der Arbeitsweise von Programmier\*innen vertraut. Dazu

- arbeiten sie an einzelnen Projekten rund um ein Oberthema, die stets komplexer werden.

Mit der Hilfe von **Tutor\*innen** können sich Lernende ein Projekt-Portfolio aufbauen.

- 

- **Dauer:** Die Qualifizierungsdauer ist abhängig von der Zeit, die die Lernenden aufwenden können. Normalerweise dauert es zwischen acht und 12 Monaten um ungefähr 1500 Stunde Programmiererfahrung zu sammeln. Doch auch nachdem die Teilnehmenden einen Job gefunden haben, können sie sich über die Plattform gezielt weiter fortbilden.

- Die Plattform kann in Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch oder Japanisch genutzt werden

- Die Studierenden können die Plattform solange nutzen, bis sie einen Job gefunden haben.

**Themen:** Die Plattform ist projektbasiert.

- Jedes Projekt, das die Lernenden bearbeiten, gehört zu einem bestimmten Themenblock, bspw. Front-End, Full-Stack oder Data-Analysis.

**Für Anfänger\*innen:** Es stehen mehrere Projekte für Anfänger\*innen zur Verfügung.

- Hier lernen ambitionierte Nachwuchscoder\*innen zunächst den Umgang mit Coding-Umgebungen oder wie Projekte geplant werden.

**Zertifikate:** Sobald ein Projekt fertig bearbeitet ist, laden die Lernenden ein

- Video hoch, in dem sie das Projekt und ihre Arbeitsschritte genauer erläutern. Sobald jemand ausreichend Projekte abgeschlossen und somit einen Themenblock beendet hat, erhält die Person ein entsprechendes Zertifikat.

**Job Einstieg:** Den Lernenden stehen auch "echte" Projekte zur Verfügung, die Start-ups oder Unternehmen auf die CodeDoor-Plattform einstellen. So haben Lernende die Möglichkeit, genau das zu lernen, was

- Firmen tatsächlich brauchen und bei potentiellen Arbeitnehmer\*innen suchen. So haben CodeDoor-Absolvent\*innen entscheidende Vorteile wenn sie in die Arbeitswelt eintreten.

## *Bis heute hat CodeDoor 3000 Leute qualifiziert.*

Code Door' s Ziel ist es, eine Unterstützung für NGOs und andere gemeinnützige Organisationen, die entweder bereits IT-Schulungen anbieten (z.B. Programmierkurse für Flüchtlinge) oder an der Implementierung einer solchen Lösung in ihren Lehrplan arbeiten, zu sein.

# 60%

*Bewerber\*innen  
absolvierten das  
CodeDoor Programm*



Erfolgsgeschichte: Alara stammt aus Litauen. Sie ließ eine schwierige Kindheit und Jugend hinter sich, um in Deutschland ein besseres Leben zu führen. Alara brauchte eine Chance auf Bildung, berufliche Unabhängigkeit und ein selbstbestimmtes Leben. Durch ein Meet-up kam sie in Kontakt mit CodeDoor und lernte die Grundlagen des Programmierens. Wir verhalfen ihr zu einem Praktikum in einem Start-up - aber es fehlte ihr immer noch viel Wissen. Also lernte sie während des Praktikums weiter mit CodeDoor und qualifizierte sich zur Full Stack Entwicklerin - mit Erfolg! Sie wurde von dem Start-up übernommen und arbeitete dort ein Jahr lang.

Da sie die anderen CodeDoor-Lernenden und die Tutor\*innen schätzte, nahm Alara weiterhin an CodeDoor-Events teil - bspw. an einem Hackathon bei einer internationalen

IT-Firma, den einer unserer Tutoren organisierte. Sie verstand sich sofort mit den Mitarbeiter\*innen der Firma und als sie eine neue Herausforderung suchte, fand sie ihren zweiten Job als Programmiererin bei ihnen.

Seitdem klettert sie die Karriereleiter hinauf. Gleichzeitig organisiert sie Treffen, um andere Frauen zu ermutigen, mit dem Programmieren anzufangen.